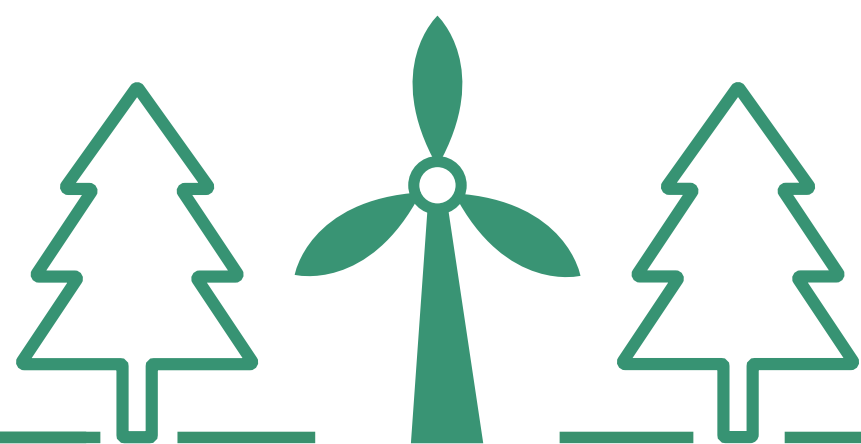




Erneuerbare Energien in Straubenhardt

WINDPARK STRAUBENHARDT

Der Windpark wurde an den höchsten Stellen der Gemeinde im Wald errichtet. Die elf Windenergieanlagen (WEA) haben jeweils eine Leistung von 33 Megawatt (MW) und wurden 2017 bis 2018 erbaut. Drei Anlagen stehen im Gemeindewald Straubenhardt und acht Anlagen im Staatswald Baden-Württemberg. Die Windkraftanlagen des Typs Siemens SWT-3.0-113 haben eine Nabenhöhe von 142,5 Metern und einen Rotordurchmesser von 113 Meter. Die Anlagen wurden von der ALTUS AG geplant und befinden sich seit 2019 im Besitz der KMW – Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG. In 2019 konnten dank der Anlagen insgesamt 67.018 MWh klimafreundlicher Strom ins öffentliche Netz eingespeist werden.

Für die Windräder musste einmalig eine Fläche von ca. 13,2 Hektar mit einem Baumbestand von rund 1.500 Festmetern (Fm) gerodet werden. Insgesamt wurden 2017 aber trotzdem nicht mehr Bäume gefällt, als in den anderen Jahren. Rund 7.000 Fm werden jährlich allein im Straubenhardter Gemeindewald forstwirtschaftlich genutzt.

Ausgleichsmaßnahmen für den Windpark

Als Ausgleich für die Fällungen wurden unter anderem neben den WEA Wieder-



aufforstungen durchgeführt. Zusätzlich wurden sieben Regenwasserteiche erweitert oder neu angelegt, die vor allem für Fledermäuse als Jagdrevier geeignet sind, insgesamt 170 Fledermauskästen aufgehängt und zusätzlich 17 Hektar Wald stillgelegt, d.h. hier dürfen keine Bäume mehr für wirtschaftliche Zwecke gefällt werden. Mittels eines Monitoring-Programms kann festgelegt werden, wann die WEA in der sommerlichen Abenddämmerung während der Jagdzeit der Fledermäuse abgeschaltet werden.

Durch die Neuanlage eines Teiches (siehe Bild oben) auf einer Sturmwurffläche von Orkan Lothar wird der Bereich als Jagdhabitat für Fledermäuse deutlich aufgewertet. Durch die freien Uferstreifen wird der Laubeintrag in das Gewässer reduziert und die Beschattung vermindert. Dies fördert die Ansiedlung von Nahrungsinsekten, Amphibien und Libellen. Der umgebende Buchenwald mit Eichen und Kiefern ist als Fledermauslebensraum gut geeignet.

SOLARPARK FELDRENNACH

Auf der gegenüberliegenden Seite des Rennachtals liegt der Solarpark Feldrennach, der 2008 ans Netz gegangen ist. Auf einer Fläche von 1,6 Hektar, einer ehemaligen Deponie, wurde die erste Freiland-Solarstromanlage im Enzkreis errichtet. Die Anlage hat eine installierte Leistung von rund 500 Kilowatt (kW). Die Ständer sind in den Boden gerammt und nach Süden ausgerichtet. Beim Solarpark handelt es sich um eine Bürgersolaranlage. Pro Jahr werden durchschnittlich 500 MWh umweltfreundlicher Strom ins öffentliche Netz eingespeist. Da mehrere Obstbäume für die Errichtung der Anlagen gefällt wurden, ist im hinteren Bereich der Anlagen eine Ausgleichsfläche mit 23 Obstbäumen angelegt.

HOLZHACKSCHNITZEL- HEIZWERK BIODTHERM

Der nachwachsende Rohstoff Holz kann als Brennstoff in verschiedenen Formen genutzt werden: Stückholz, Pellets, Hackschnitzel. Der Nachteil ist, dass beim Verbrennen das gespeicherte CO₂ wieder frei wird. Hingegen kann durch



die Verwendung von Holz als Baustoff oder für Möbel Kohlendioxid reduziert werden. Dies wird auch als Substitutions-Speicher bezeichnet.

In Straubenhardt wurde bereits 2003 das Holzhackschnitzel-Heizwerk BIOTherm errichtet. Hier werden pro Jahr rund 16.000 m³ naturbelassenes Holz zur Wärmeerzeugung verbrannt und Fernwärme erzeugt, die in ein sechs Kilometer langes Netz eingespeist wird.



Tipps

Erneuerbare Energien können Sie auch in Ihrem eigenen Gebäude einsetzen. Neben Solarstromanlagen für das Dach gibt es auch für Mieter Balkon-Module für die Direkteinspeisung ins eigene Netz der Wohnung. Für die Wärmeerzeugung werden Holzpellet- und Stückholzheizungsanlagen angeboten.

In vielen Fällen kann ebenso mit einer Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage klimafreundlich Wärme bereitgestellt werden.

Nutzen Sie das kostenfreie Beratungsangebot der Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim!



Hier geht's
zur keep

Für Kids

- Welche fast ausgestorbenen Wildtiere haben sich im Schwarzwald wieder angesiedelt?
 - Wildkatze
 - Wolf
 - Luchs
- Welche der Pilze sind giftig und sollten in keinem Fall geerntet werden?
 - Maronenröhrling
 - Fliegenpilz
 - Knollenblätterpilz

Initiatoren



Die Tafel
online erleben

